

Weblogs sind weiblich

Die Weblog-Szene hat ihren Siegeszug von den USA aus angetreten. Die virtuellen Tagebücher eignen sich besonders als Transportmittel persönlicher Botschaften für die Internet-Community. Dieter Rappold von Knallgrau, Betreiber des Weblog-Portals Twoday.net und eifriger Promoter des neuen Kommunikationsmittels, ortet in der so genannten Blogger-Szene einen Trend zur Weiblichkeit: „Frauen sind im Verhältnis zu anderen typischen Internet-Aktivitäten überrepräsentiert.“ Die Aufteilung zwischen Männern und Frauen in einem Anteil von 50 zu 50 soll dabei nicht täuschen, denn: „Frauen sind in der Nutzung von Weblogs doppelt so aktiv wie Männer.“ Dies ziehe sich durch alle Themenbereiche und rühre

laut Rappold aus dem natürlichen Kommunikationsbedürfnis der Frau her. „Jeder kann sich in seinem persönlichen Weblog so wieder finden, wie er es will“, meint Rappold weiter. „Frauen sind vielleicht eher geeignet, das Wesentliche am Medium Internet wieder zu entdecken.“ Das Netz war ursprünglich ein schnelles Kommunikationsmittel gewesen, ehe es vom Technologie-Wahn überfrachtet wurde. Dies sei laut Rappold auch einer der Gründe, warum Frauen bisher dem Medium eher skeptisch gegenübergestanden wären: „Das Internet wird durch die Weblogs als simpel, logisch und als soziale Plattform wahrgenommen. Das letzte Tool, das wir in einer solchen Weise einsetzen konnten, war das e-mail.“